

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 28  
  
**Rubrik:** Basler Läggerli

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Modärni Zytte

Friehjer sinn mir als Kinder go go gluggere, und wenn mir is hänn welle s Saggäld uffbessere, hämmer s Laiterwägeli gnoh und sinn go alti Zyttige sammle. Dasch umme, die Zytte sinn verby!

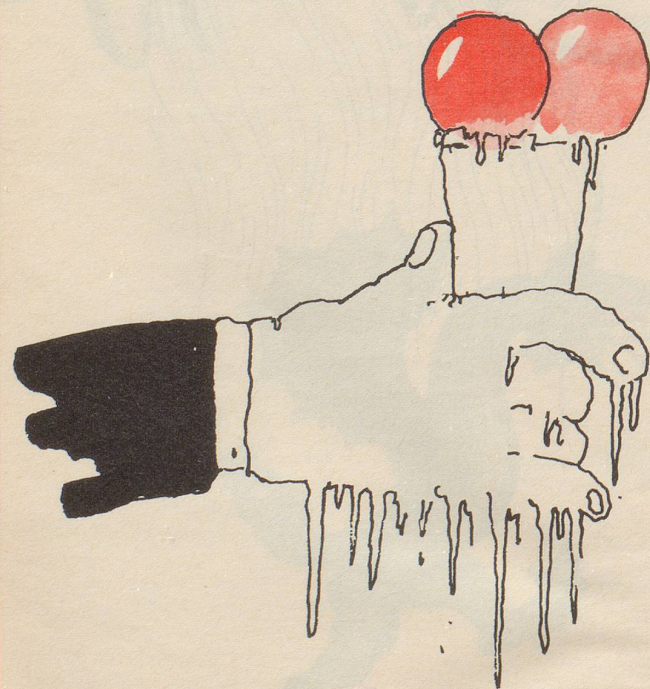
Ai Oobe, won y haimkoh bi, het scho der Abwart uff mi gwarde. Blaich und nãrvos het er mir verzellt, bym Kãllerfãäge syg em uffgfalle, ass unseri Kãller-diren uffbroche worde syg. En Ybruch bi uns im Huus, esoon e Schand! Mit eme Saggladãrnli simmer dernoh wie der Sherlock Holmes sãlig in Kãller gstige. D Diren isch uffgwuchtet worde, s het e Lãttlialat am Bode gha, aber im Kãller sãlber het nyt gfãhlt.

Der Abwart hets aber besser

gisst: Y soll emool luege, s syg in letschter Zyt Mode, ass lãäri Flãsche dãten ewãgg koh. Lãäri Flãsche? Richtig, zwai Harass voll lãäre Flãsche sinn verschwunde, und wohrschynlig sinn die weenig Frãnggli scho im Spil-automat glãäge. Jã, die hittigi Jugend, het der Abwart gscheyt brummet und e Rapport an d Huusverwaltig gschriben. Esoo ändere d Zytte und d Meedeli: Mir hãtte friehjer Altbabyr gsammlet, aber bym Kurswãrt vo hitt?

S git mãnggmool en Oobe – oder zwai – in der Wuche, won y byzitte ins Bett schlief. Juscht esoon en Oobe ischs gsi, was uff der Schtrooss unde lãrmig zuegangen isch: Jungi Lyt, wo lache, Witz rysse und die iberschissigi Graft ablehn. Uff aimool hets e schampare Glapf gãh uff der Strooss, wo mi zue de Diecher ussjaggt het. Was han y gseh? E Rollschuehfahrere in de beschte Johr und guet baue, isch der lang Wãg uff ere Kiehlerhuube vom e parkierten Auto glãäge. Wohrschynlig isch si mit 80 koh z rase und het dernoh d «Herschafft» iben ihr mobyl Fuesswãrgg verlore. Nohn eme Wyli isch die vergeltschtereti Rollschueh-Aafãngere wider uff de Reedli gstande, het sich e weeneli d Bai druggt, aber em Kopf hets sicher nyt gmacht gha. Esoo ändere sich d Zytte: Friehjer hãtte si d Ruggspiegel vo den Auto no vo Hand abgrisse...

Armin Faes



HANS PETER WYSS

HANS DERENDINGER

## Einfälle und Ausfälle

Die Schule sei, so wird gesagt,  
ein Spiegel der Gesellschaft:  
Kann's uns wundern,  
dass jeder darin etwas anderes erblickt?

Die Methoden haben sich verfeinert:  
Einst sprach der Lehrer dem Schüler  
mit dem Meerrohr zu,  
jetzt schlägt er ihn mit Worten.

Wann endlich fällt es dem  
schulpsychologischen Dienst ein,  
auch die Schulreife der Lehrer abzuklären?

Von manchem Professor kann ich nicht glauben,  
dass er je ein Kind war.  
Und von manchem glaube ich,  
dass er es immer noch ist.

Die Schule sollte es nicht unter ihrer Würde finden,  
einem Schüler beizubringen,  
wie man die Schuhe bindet.

Auch die Schule des Lebens  
lãsst uns manchmal nachsitzen;  
bloss geht's da nicht um Stunden,  
sondern um Jahre.

Die Leute meinen immer,  
die Lebensrechnung müssse aufgehen.  
Das kommt davon,  
dass in den Schulbüchern  
die Rechnungen aufzugehen pflegten.

Wenn wir von der Schule träumen,  
sind es je andere als Angsttrãume?

### Konsequenztraining

Früher war einer, der fort-rannte, zumeist ein böser Mensch, der etwas angestellt hatte.

Heute ist einer, der davonrennt, ein Jogger. Schlechte Menschen, die etwas anstellen, benützen natürlich das Auto... Boris

### Die Lautsprecher

werden immer kleiner, dafür immer lauter. Die Computer werden immer winziger, dafür immer komplizierter. Wer den Fernseher nicht an der Armbanduhr trägt, ist nicht modern. Zum Glück gibt es schöne Orientteppiche vom kleinsten bis zum grössten immer noch in grösster Auswahl bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich.

### Das Zitat

Das grösste Geheimnis der Engländer ist, warum sie nicht auswandern. Ephraim Kishon



Em «Leue» obe ischt de Kaloi vom Telefon eweg choo, het sin Moscht uustrunke ond de Ko-leege gsãt: «I ha Pricht öbe-choo, i mös sofofft heecho, si ewaatid e Chalb.» Sebedoni